

2008-06-18

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Haushaltsausschusses - gemeinsame Sitzung des Hauptausschusses und des Finanzausschusses am 30.04.2008

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:45 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Kolze, Jens

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Schönemann, Ralf

Fraktion der SPD

Dreibrodt, Hans-Peter
Eichelberg, Ingolf

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Giese-Rehm, Stefan
Schmidt, Holger Dr.

Verwaltung

Gröger, Karl Bürgermeister u. Dezernent
für Bauwesen

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Koschig begrüßte die Mitglieder und Gäste der Sitzung des Haushaltsausschusses und stellte die frist- und formgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung wurden keine Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche vorgebracht. Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

11/0/0 - einstimmig

3. Öffentliche Anfragen und Informationen

Es wurden keine öffentlichen Anfragen und/oder Informationen vorgebracht.

4. Öffentliche Beschlussfassungen und Informationen**4.1. Haushaltssatzung 2008 Haushaltsplan 2008 Finanzplan 2008 Stellenplan 2008**

Vorlage: DR/BV/143/2008/II-20

4.1.1. Vermögenshaushalt 2008

Zur Verfahrensweise schlug Herr Koschig vor, die Einzelpläne in ihrer Reihenfolge aufzurufen. Etwaige Anfragen können dann, soweit möglich, sofort beantwortet werden. Gegen diesen Vorschlag wurden keine Einwendungen vorgebracht.

Frau Ehlert stellte fest, dass sich durch den gesamten Vermögenshaushalt Ausgaben für Hard- und Software durchziehen. Diesbezüglich erbat Sie eine nochmalige Darstellung durch die Verwaltung, welches Konzept dahinter stehe und welche Effekte daraus erzielt werden sollen, bis hin zu Personaleinsparungen.

Frau Nußbeck bestätigte, dass durch die Verwaltung ein Gesamtkonzept erarbeitet wurde, in welchem jede einzelne Maßnahme dargestellt sei. Es wurde vorgeschlagen, diese Thematik in einer der nächsten Sitzungen des Haushaltsausschusses nochmals näher zu betrachten. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt.

Einzelplan 0 – Allgemeine Verwaltung

Es wurden keine Anfragen vorgebracht.

Einzelplan 1 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung**Abschnitt 13 – Brandschutz, Unterabschnitt 13200 – Freiwillige Feuerwehr**

Frau Storz erfragte, in wie weit die Anmeldungen der Freiwilligen Feuerwehren im Haushalt berücksichtigt bzw. welche Maßnahmen aufgrund der Haushaltssituation nicht aufgenommen werden konnten. Sie erbat Informationen, wie hier der Abarbeitungsstand sei.

Frau Nußbeck erläuterte, dass der Brandschutzbedarfsplan bereits mit dem Fusionsvertrag für die gemeinsame Stadt Dessau-Roßlau entwickelt wurde. D. h., dass sich im vorliegenden Haushaltsplanentwurf das gemeinsame Konzept widerspiegele. Es müsse nicht in Größenordnungen vereinheitlicht werden, da es bezüglich der Löschtechnik in der Regel einheitliche Richtlinien gebe. Die einzig größere Investition betreffe die Beschaffung eines Kleinlöschfahrzeuges für Meinsdorf und Mühlstedt.

In den nächsten Jahren werde es durch die Einführung des Digitalfunks eine weitere größere Investition geben, die aber durch das Land gefördert werde. Es sei also momentan nicht notwendig, fusionsbedingt umfassende Anpassungen vorzunehmen. Was die Vielzahl der Anmeldungen der Freiwilligen Feuerwehren anbetreffe so müsse ganz klar gesagt werden, so Frau Nußbeck weiter, dass nicht alle berücksichtigt werden konnten. Auch wenn es hier zwischen den Freiwilligen Feuerwehren des ehemaligen LK Anhalt-Zerbst, Roßlau und Dessau unterschiedliche Ausstattungsstandards gebe, so sei dennoch eine Vereinheitlichung nicht erforderlich. Eine Übersicht über die offen gebliebenen Anmeldungen der Freiwilligen Feuerwehren aus den Ortschaften werde zur nächsten Sitzung des Haushaltsausschusses nachgereicht. (zwischenzeitlich am 08.05.2008 erledigt)

Abschnitt 13 – Brandschutz, Unterabschnitt 13216 – Freiwillige Feuerwehr Rodleben

Herr Pätzold erfragte die Gründe für die unterschiedlich hohen Ansätze bei Geräten und Ausrüstungen gegenüber der Gesamtheit der Freiwilligen Feuerwehren der anderen Ortschaften.

Frau Nußbeck erläuterte, dass dies an dem Budget, welches Rodleben aus dem Gebietsänderungsvertrag für Investitionen zur Verfügung habe liege. Innerhalb dieses Budgets plane Rodleben seine Investitionen.

Herr Rumpf betonte ausdrücklich, dass diese Kosten nicht den städtischen Haushalt belasten.

Herr Pätzold stellte demnach fest, dass dies zu Ungerechtigkeiten bei den Freiwilligen Feuerwehren führe.

Einzelplan 2 – Schulen

Herr Pätzold bezog sich auf den Einwand eines Kochstedter Bürgers zur Verwendung des Namens „Zoberberg“ für alle Einrichtungen, die sich in diesem Wohngebiet befinden. Der Zoberberg sei eine Siedlung zwischen den Ortsteilen Kochstedt und Mosigkau und bei der Verwendung für Einrichtungen im Wohngebiet Zoberberg, wie beispielsweise die Ganztagschule, sollte man der Form halber den Zusatz „Wohngebiet“ wählen, um zukünftige Verwechslungen zu vermeiden.

Herr Wolfram erklärte, dass es möglich sei, in den Erläuterungen diesen Zusatz hinzuzufügen. Im Übrigen seien bei den im Einzelplan 2 genannten betreffenden Einrichtungen die Anschriften der Klarheit halber hinzugefügt worden. Frau Nußbeck bestätigte dies.

Unterabschnitt 21102 – Grundschule Friederikenstraße 23, Gruppierung 94000 – Generalsanierung des Schulgebäudes und der Sporthalle

Frau Storz erfragte den Stand der geplanten Umsetzung der Sanierungsmaßnahme.

Herr Wolfram erläuterte unter Bezugnahme auf die durch Herrn Hallervorden ins Leben gerufene Spendenaktion, dass die Aktion bisher einen Betrag von ca. 32.000,00 EUR erbracht habe. Im Weiteren habe er eine Informationsvorlage in die OB-Dienstberatung eingebracht, die eine Prioritätenliste der beabsichtigten künftigen Schulbaumaßnahmen darstelle.

Es sei aber eben nur eine Informationsvorlage, so Herr Wolfram, da die Förderrichtlinie bislang nur im Entwurf vorliege. Erst nach Bestätigung dieser werde die Prioritätenliste in den Status eines Beschlusses erhoben.

Herr Wolfram führt im Weiteren unter Bezugnahme auf bereits geführte Gespräche mit der zuständigen Fachabteilung beim Kultusministerium aus, dass keine Chance auf die Förderung der Turnhalle im Rahmen des Schulbauprogramms bestehe. Dennoch wurde ein Ausweg gefunden:

Die Turnhalle in der Friederikenstraße, die stark sanierungsbedürftig sei und aufgrund der Schülerzahlen langfristig Bestand habe, werde von der Schule für geistig Behinderte – Regenbogenschule - mit genutzt. Nun wurde diese Schule mit in die Prioritätenliste aufgenommen und mit der Schule werde die Turnhalle saniert. Man habe haushalts-technisch eine Einnahme in Höhe von 20.000,00 EUR abgebildet, um zum jetzigen Zeitpunkt nicht auf die Spendenmittel zugreifen zu müssen und um mit der Vorplanung und Erstellung der erforderlichen Unterlagen für die Bewerbung zum Förderprogramm beginnen zu können.

Weitere Anfragen wurden nicht vorgebracht.

Einzelplan 3 – Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege

Es wurden keine Anfragen vorgebracht.

Einzelplan 4 – Soziale Sicherung

Herr Wolfram merkte an dieser Stelle an, dass in diesem Einzelplan eine Reihe von Maßnahmen von Kindertagesstätten in Einnahmen und Ausgaben dargestellt seien, die erst im Rahmen des Förderprogramms des Landes Sachsen-Anhalt, in Ableitung der Förderung des Bundes, nach Freigabe des Landesförderprogramms wirksam werden.

Frau Ehlert erfragte unter Bezugnahme auf die im Hauptausschuss getroffene Festlegung die zeitliche Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur sog. Spielscheune in Rodleben.

Herr Wolfram erläuterte, dass man sich diesbezüglich zu einer gemeinsamen Sondersitzung des Finanzausschusses, des Jugendhilfeausschusses und des Bauausschusses am 11.06.2008, 17.00 Uhr, im Gemeindezentrum in Rodleben verständigt habe. Im Ergebnis dieser Sitzung werde ein Beschluss zur weiteren Arbeitsrichtung erwartet.

Weitere Anfragen wurden nicht vorgebracht.

Einzelplan 5 – Gesundheit, Sport, Erholung

Unterabschnitt 59000 – Erholungswesen/Schiffsanlegestellen

Gruppierung 36140 – Zuweisung vom Land für Lückenschluss Gartenreichtour Fürst Franz ...

Herr Dr. Weber erfragte zum dem dargestellten Haushaltsansatz, ob es sich hier um Erfahrungswerte handele, da nach seinen Erfahrungen hier mit einer wesentlich höheren Förderquote gerechnet werden könne.

Frau Jung, Abteilungsleiterin im Tiefbauamt, erläuterte, dass man hier tatsächlich mit Durchschnittswerten gerechnet habe, da erfahrungsgemäß die Fördermittel auskömmlich geschätzt werden sollten, um die volle Finanzierung sicher zu stellen.

Gruppierung 96103 – Orientierungstafeln, Wegweiser, Beschilderung, Stadtrundgänge

Frau Wirth bejahte die Anfrage von Herrn Dr. Weber, ob dieser Haushaltsansatz für Ersatz- und Reparaturmaßnahmen zur Verfügung stehe.

Weitere Anfragen wurden nicht vorgebracht.

Einzelplan 6 – Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

Auf die Anfrage von Frau Ehlert, in welchem Einzelplan die Maßnahmen zu den noch vorzunehmenden Hochwasserschutzmaßnahmen abgebildet seien erläuterte Frau Nußbeck, dass dies keine Maßnahmen des städtischen Haushaltes seien. Diese seien Investitionsmaßnahmen des Landes.

Unterabschnitt 63000 – Kommunale Straßen

Herr Pätzold nahm Bezug auf die bereits vor geraumer Zeit für die Ortschaft Kochstedt angemeldete Sanierung der Wehrmauer am Kochstedter Bachbecken. Der Ortschaftsrat beantragte beim Fachamt, eine Position in den Vermögenshaushalt 2008 einzustellen. Er erfragte im Weiteren, wo diese Maßnahme im Haushalt zu finden sei.

Frau Wirth erklärte, dass diese Maßnahme nicht aufgenommen wurde.

Frau Ehlert machte deutlich, dass genau diese Frage in der Bürgerversammlung im Zuge der Umleitungsführung durch Kochstedt von den Bürgern erörtert wurde. Diese Strecke sei momentan erheblich belastet und man müsse diesbezüglich über eine dringende Lösung des Problems nachdenken.

Frau Nußbeck erklärte, dass durch das Fachamt eingeschätzt werden müsse, dass diese Maßnahme aufgrund dringender Priorität vorgezogen werden müsse. Dies gelte besonders bei Gefahr im Verzug. Momentan, so Frau Nußbeck, sei man aber in der Situation, dass viel mehr Maßnahmen angemeldet wurden, als im Haushaltsplan Berücksichtigung finden können.

Unterabschnitt 63000 – Kommunale Straßen,

Gruppierung 98107 – Zuweisung an Straßenbauamt Wittenberg für Radweg Mildensee/Kleutsch

Frau Storz erfragte den aktuellen Stand der Maßnahme Radweg Mildensee/Kleutsch.

Frau Jung erklärte, dass mit dem Landebetrieb Bau abgestimmt wurde, nochmals eine repräsentative Verkehrszählung in der Sommersaison durchzuführen. Im Ergebnis dieser Zählung werde erneut der Antrag auf Vorrangigkeit dieser Maßnahme gestellt.

Bezüglich der Frage des fehlenden Haushaltsansatzes erklärte Frau Jung weiter, dass sich diese Maßnahme in der Baulast des Landes befinde und somit nicht im städtischen Haushaltsplan abgebildet werden müsse.

Herr Dr. Weber wies darauf hin, dass beim Bauministerium genau dieser Radweg in der obersten Priorität stehe, da es sich hier um den Muldetal-Radweg handle. Vor dem Hintergrund, dass das Bauministerium einen so genannten Landesradwegeplan aufstelle, sollte man sich diesbezüglich in Verbindung setzen, um diese Maßnahme zu forcieren.

Frau Jung bestätigte bereits mit dem Land geführte diesbezügliche Gespräche, in deren Ergebnis die erhöhte Priorität nicht gesehen wurde. In der Hoffnung, mit der erneuten Zählung aussagefähigere Ergebnisse zu erhalten, werde man in jedem Fall auch in diese Richtung tätig werden. Dies, so Frau Jung, habe man dem Ortschaftsrat zugesagt.

Weitere Anfragen wurden nicht vorgebracht.

Einzelplan 7 – Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Abschnitt 77 – Hilfsbetriebe der Verwaltung, Unterabschnitt 77000 – Fuhrpark

Frau Ehlert nahm Bezug auf die im Verwaltungshaushalt dargestellten erhöhten Ansätze zur Unterhaltung von Fahrzeugen und stellte fest, dass im Vermögenshaushalt Mittel für die Neuanschaffung von weiteren Fahrzeugen eingestellt seien. Fusionsbedingt, so Frau Ehlert weiter, sei von einer Erweiterung des Fuhrparks auszugehen und sie erbat die Darstellung des aktuellen Standes und vor allen Dingen die Darstellung der Gründe, weshalb die Unterhaltungskosten für Fahrzeuge trotz Neuanschaffungen und fusionsbedingter Erweiterung des Fuhrparks steigen.

Frau Nußbeck machte deutlich, dass die im Vermögenshaushalt abgebildeten Kosten für reine Ersatzbeschaffungen eingeplant seien. Die Fahrzeuge der Stadt seien teilweise bis zu 15 Jahre alt und müssen ersetzt werden. Unter Bezugnahme auf das in der letzten Haushaltsdiskussion zu diesem Thema vorgelegte Konzept wurde beschlossen, dass die Beschaffung von Neufahrzeugen als Ersatz für die überalterten Fahrzeuge der einzige Weg zur Senkung der Unterhaltungskosten sei. Im Übrigen seien durch die Fusion dem Fuhrpark drei Fahrzeuge zugeführt worden.

Bezüglich der beabsichtigten Einsparungen sei zu sagen, so Frau Nußbeck weiter, dass durch die Auslagerung eines gesamten Dezernates in das Technische Rathaus nach Roßlau längere Wege entstehen, was sich eher zu einem Aufwuchs entwickle. Hinzu komme die aktuelle Benzinpreisentwicklung, die ebenfalls einen Aufwuchs der Unterhaltungskosten nach sich ziehe. Die übrigen Kosten seien fusionsbedingt gestiegene Personalkosten aufgrund der Übernahme von Personal in diesem Bereich.

Frau Ehlert erneuerte nochmals Ihre Bitte, das bereits vorgelegte Konzept aktualisiert zur Kenntnis vorzulegen.

Frau Nußbeck sagte eine Darstellung des aktuellen Konzeptes in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses zu. (zwischenzeitlich am 08.05.2008 erledigt)

Herr Bönecke griff an dieser Stelle die Diskussion auf und nahm Bezug auf die doch offensichtlichen Auswirkungen, die die Auslagerung des Baudezernates nach Roßlau nach sich ziehen. Bis heute, so Herr Bönecke, fehlt die bereits vor geraumer Zeit durch die Politik geforderte Darstellung der Kosten des Umzuges des Technischen Rathauses.

Ergänzend zu diesem Auftrag müsse die Verwaltung auch die laufenden Kosten und diese in Gegenüberstellung zur vorherigen Variante darstellen und auf den Punkt bringen, in welcher Höhe jährlich Mehrkosten auflaufen.

Frau Lohde stimmte den Ausführungen zu und forderte ebenfalls die Darstellung der Kosten des Umzuges insgesamt und der Folgekosten, bis hin zur Betrachtung der Arbeitszeiten ein. Dieser Auftrag sei bereits vor geraumer Zeit an die Verwaltung ergangen und es müsse endlich ein Ergebnis vorgelegt werden.

Herr Bekierz, Amtsleiter Grundstücks- und Gebäudemanagement, erklärte diesbezüglich, dass ihm die Investitionskosten vorliegen und derzeit noch an der Darstellung der laufenden Kosten gearbeitet werde, so dass in einem der nächsten Ausschusssitzungen über die Thematik gesprochen werden könne.

Herr Koschig erfragte, in wie weit dargestellt werden könne, welche Kosten für die mit der weiteren Nutzung des Objektes am Wörlitzer Platz verbunden gewesen wären.

Herr Bekierz erklärte, dass die Alternative die Nutzung des Objektes in der Ferdinand-von-Schill-Straße gewesen wäre. Frau Nußbeck schränkte diesbezüglich ein, dass die Raumkapazität nicht für alle MitarbeiterInnen des Baudezernates ausgereicht hätte und die Nutzung von Räumlichkeiten in Roßlau hätte mit einbezogen werden müssen. Erst im Verlaufe von mehreren Jahren hätte sich dies u. a. durch Personalabbau geregelt.

Herr Ehm schlug an dieser Stelle zur Kostenminimierung vor, verstärkt das Intranet bzw. Internet zur Erledigung der Arbeitsaufgaben zu nutzen. So können viele der Besprechungen am Computer getätigt werden, ohne lange Fahrzeiten und –wege. Die erforderliche Technik sei vorhanden und die gelte es zu nutzen.

Herr Maloszyk schlug seinerseits zur Kostenminimierung vor, die Fuhrparkflotte, zumindest die neu angeschafften Neufahrzeuge, auf Erdgasbetrieb umzurüsten.

Herr Bekierz erklärte, dass sich dies nur bei höheren Laufzeiten amortisieren würde. Die städtischen Fahrzeuge fahren überwiegend Kurzstrecken innerhalb des Gebietes Dessau-Roßlau. Die neu angeschafften Fahrzeuge seien überwiegend Kleinstfahrzeuge und seien umwelttechnisch auf dem neuesten Stand und im Kraftstoffverbrauch an der untersten Grenze.

Unterabschnitt 79000 – Stadtinformation und Tourismusmarketing Gruppierung 93502 Hard- und Software

Frau Storz nahm Bezug auf den aus Ihrer Sicht zu geringen Haushaltsansatz i. H. v. 1.300,00 EUR und erfragte hierzu die Gründe. In diesem Bereich, so Frau Storz, habe man enorme Möglichkeiten, die es zum Nutzen der Stadt auszuschöpfen gelte und man sollte prüfen, ob alle Möglichkeiten in Betracht gezogen wurden.

Herr Koschig stimmte Frau Storz zu, dass dieser Bereich unbedingt ausbaufähig sei und erklärte, dass es eine Vielzahl von Vorschlägen gebe, die sich in der Vorprüfung befinden und deshalb nicht haushaltswirksam seien. Deshalb mache es wenig Sinn, ohne detaillierte Untersetzung Mittel haushaltstechnisch zu binden. Das würde dem Prinzip der Haushaltsklarheit und –wahrheit widersprechen.

Herr Dr. Weber mahnte an dieser Stelle die durch den Wirtschaftsausschuss bereits vor längerer Zeit beauftragte Zusammenstellung der Marketingmittel der einzelnen Ämter an. Das Fachamt habe bereits signalisiert, diesbezüglich tätig geworden zu sein. Somit stehe einer Darstellung im politischen Raum eigentlich nichts mehr im Wege, um die Ergebnisse ggf. noch in die laufende Haushaltsdiskussion einzubeziehen.

Frau Storz erbat, den Finanzausschuss in diese Thematik mit einzubeziehen, da dies auch hier von großem Interesse sei.

Frau Lohde machte an dieser Stelle deutlich, dass es hier darum gehe sich nicht in Einzelheiten zu verlieren. Wichtiger seien hier weit reichende strategische Entscheidungen, wie z. B. die Entscheidung zu einem Wirtschaftsdezernenten. Dieser sollte befähigt sein, die benötigten Voraussetzungen zur Stärkung des Bereiches Wirtschaftsförderung und Marketing herauszuarbeiten und die erforderlichen Weichen zu stellen. Deshalb, so Frau Lohde, an dieser Stelle nochmals der Appell an die Politik, diese Entscheidung zu treffen und dieses Problem von innen heraus zu lösen und voran zu bringen.

Unterabschnitt 79155 – Gewerbegebiet Junkalor/Altener Straße

Gruppierung 94000 – Revitalisierung Industriebrache/ehemals Junkalor/Altener Straße

Frau Storz nahm Bezug auf den dargestellten Haushaltsansatz und erfragte, welche Maßnahmen diesbezüglich vorgesehen seien.

Frau Nußbeck erklärte, dass dies im Wesentlichen den Abriss und die Beräumung des Junkalorgeländes umfasse. Diese Maßnahmen dienen der Vorbereitung für die Erschließung des Geländes.

Herr Bekierz ergänzte, dass für diese Maßnahme eine Bewilligung von Fördermitteln in Aussicht gestellt sei. Durch das Amt für Wirtschaftsförderung werde derzeit eine entsprechende Information vorbereitet, die auch in den Gremien vorgelegt werde.

Unterabschnitt 79165 – Industriebrache „ehemaliges Gasgerätewerk

Gruppierung 98600 – Zuschuss an TLG zur Wiederherrichtung Industriebrache „ehemaliges Gasgerätewerk“

Frau Storz erfragte die Gründe für den fehlenden Haushaltsansatz für diese Maßnahme.

Herr Koschig erklärte, dass das Gelände bereits verkauft sei. Diese Position sei im Haushalt nur noch als Durchlaufposten abgebildet.

Weitere Anfragen wurden nicht vorgebracht.

Einzelplan 8

– Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen

Herr Koschig führte unter Bezugnahme auf die Ausführungen von Herrn Weber, dass städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften für den Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau eine eher untergeordnete Rolle spielen, aus, dass der letzte Politikdialog zur Potentialstudie der Firma Rödl & Partner sehr interessante zukunftsweisende Vorschläge gebracht habe, die es gelte in Zusammenarbeit mit der Politik umzusetzen.

Es bestehe der ausdrückliche Wunsch, diesbezüglich weiter an der Bedeutung der Betriebe und Gesellschaften für die Stadt zu arbeiten und dass sich für durchzusetzende Maßnahmen politische Mehrheiten finden.

Einzelplan 9 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Anfragen wurden nicht vorgebracht.

4.1.2. Investitionsprogramm 2007 - 2011

Einzelplan 0 – Allgemeine Verwaltung

Auf die Anmerkung von Herrn Dr. Weber, die Zentralisierung von Drucker – und Kopier-technik betreffend, erklärte Frau Nußbeck, dass die Verwaltung dies bereits praktiziere. Es gebe auf den verschiedenen Etagen Kopierer. Teilweise werde dies auch bei PC-Druckern angewandt.

Herr Bekierz ergänzte, dass im Technischen Rathaus ein Großkopierer genutzt werde, dem die Dateien über das Netzwerk zugesandt werden.

Weitere Anfragen wurden nicht vorgebracht.

Einzelplan 1 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Anfragen wurden nicht vorgebracht.

Einzelplan 2 – Schulen

Zum Einzelplan 2 wurden keine Anfragen vorgebracht.

Frau Storz erfragte an dieser Stelle, ob die Maßnahme Ratssaal im Haushalt abgebildet sei.

Frau Nußbeck erklärte, dass die Sanierung des Daches ab dem Jahr 2010 im Haushalt enthalten sei. Für Ausstattung des Ratssaals sei keine Position enthalten.

Herr Koschig ergänzte, dass dies Gegenstand einer Studie von Studenten der Fachhochschule Anhalt sei und im Ergebnis dessen sich möglicherweise etwas ergebe.

Frau Storz beantragte, für das Jahr 2009 eine Position in den Haushalt aufzunehmen.

Frau Wirth erklärte, dass dies nach Vorlage des Ergebnisses der Studie betrachtet werde.

Einzelplan 3 – Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

Unterabschnitt 32110 – Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Gruppierung 94000 – Baumaßnahme Museum

Auf Anfrage von Frau Storz führte Frau Nußbeck aus, dass es sich hier um die Sanierungsmaßnahme handele.

Herr Wolfram ergänzte, dass dies den östlichen Flügel des Museums betreffe.

Weitere Anfragen wurden nicht vorgebracht.

Einzelplan 4 – Soziale Sicherung

Unterabschnitt 46070 – Haus „Kreuzer“

Gruppierung 94000 – Abbruch Haus „Kreuzer“

Herr Bönecke bezog sich auf seine bereits im Stadtrat vorgebrachte Anfrage, aus welchem Grund für den Abriss dieses Objektes 60.000 EUR geplant werden, wenn auf der anderen Seite 2 Investoren ihr Interesse an dem Objekt bekundet haben. Er erbat dazu gern ein paar Ausführungen zu den Gründen eines nicht in Frage kommenden Verkaufs.

Frau Lohde machte darauf aufmerksam, dass diese Thematik im nichtöffentlichen Teil behandelt werden müsse und umfassend erläutert werden sollte.

Herr Koschig informierte, dass in der Tat das Interesse von Investoren vorliege, das Fachamt derzeit eine entsprechende Information zum weiteren Vorgehen für die OB-Dienstberatung vorbereite. Bis zu einer diesbezüglichen Entscheidung sei haushalterisch diese Maßnahme Bestandteil des Haushaltsplanes. Sollte eine Vermarktung möglich sein, so Herr Bekierz ergänzend, werde es zu dieser Maßnahme selbstverständlich nicht kommen.

Weitere Anfragen wurden nicht vorgebracht.

Einzelplan 5 – Gesundheit, Sport, Erholung

Unterabschnitt 57210 – Südschwimmhalle, Heidestraße 204

Gruppierung 94022 - Sanierung

Frau Ehlert nahm Bezug auf die für spätere Jahre vorgesehene Sanierung der Südschwimmhalle und erfragte, ob eine erst für das Jahr 2012 vorgesehene Sanierung der Schwimmhalle den BürgerInnen dieser Stadt zugemutet werden könne.

Frau Nußbeck erklärte, dass eine Maßnahme in diesem Umfang ohne Fördermittel für den städtischen Haushalt nicht machbar sei.

Herr Weber machte deutlich, dass der Stadtrat zukünftig mehr in der Pflicht sei, Entscheidung zu treffen, die den bestehenden Investitionsstau beenden. Der städtische Haushalt allein berge nicht das erforderliche Potential und aus diesem Grund müssen alternative Vorschläge gemacht werden.

Frau Ehlert ergänzte unter Hinweis auf das beschlossene Haushaltskonsolidierungskonzept, dass u. a. diesbezüglich der Auftrag zur Untersuchung der Übertragung der Bäder und Schwimmhallen an die DVV erteilt wurde. Bislang wurde noch kein Ergebnis vorgelegt.

Herr Koschig führte dazu aus, dass die Verwaltung permanent an den Prüfaufträgen arbeite, aber bezüglich der Umsetzung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes mehr Unterstützung seitens der entsprechenden Aufsichtsgremien erforderlich sei.

Weitere Anfragen wurden nicht vorgebracht.

Einzelplan 6 – Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

Es wurden keine Anfragen vorgebracht.

Einzelplan 7 – Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Es wurden keine Anfragen vorgebracht.

Einzelplan 8 – Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen

Es wurden keine Anfragen vorgebracht.

Einzelplan 9 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Es wurden keine Anfragen vorgebracht.

6. Schließung der Sitzung

Herr Koschig schloss die Sitzung um 18:30 Uhr.

Dessau-Roßlau, 18.06.08

Klemens Koschig
Oberbürgermeister und
Vorsitzender Hauptausschuss

Matthias Bönecke
Vorsitzender Finanzausschuss